

Das Bauerbuch von Herzfeld und die Bauerrichter 1668 – 1883

von Elisabeth Frische, Greven/Westf.

Joseph Herold, der Verfasser des Büchleins „Die tausendjährige Geschichte des Gemeinwesens Herzfeld“¹, nennt als eine seiner Quellen das „Bauerbuch“, das in über 400 Folioseiten die Protokolle der Dorfbauerschaft Herzfeld enthält. Es reicht vom 10. Oktober 1668 bis zum 23. Dezember 1873. Herold nennt das schmalere Exemplar des Bauerbuches ein „Concept“ des dicken gebundenen Buches, das sich heute im Bistumsarchiv Münster befindet. Nach der Durchsicht beider Exemplare bin ich allerdings der Auffassung, daß es sich bei dem sogenannten „Concept“ um das eigentliche „Bauerbuch“ handelt, das dicke größere Buch schon eine später erfolgte Abschrift des ersten ist.

Die Dorfbauerschaft² wurde 1668 aus dem Schultenhof, den Höfen in Jockenhövel und „Ostherzfeld“ gebildet, sowie vielen, jetzt ganz im Dorf gelegenen Höfen oder Kotten. Das „Bauerbuch“ nennt 34 Beteiligte für das Jahr 1668:

Johan Schulte	Schlüter	Sielmann	Drees
Jockenhövel	Tollbertke*	Kannengeiter*	M. Nolte
Wulff, daselbst	Kock*	Husemann	Hockenbecker*
Kolle	Sigge*	Aldehoff	Kersting
Knoop	Dinkelmann*	Printz*	Schomaker
Voß	Plate	Temper*	Wulff*
Kamphus	Möser*	Johan Hamm*	Rüncker
Schmit Jörgen*	Gerdes*	Bitter	Post*
Hülsmann*	Severing ³		

Jedes Jahr im Spätherbst oder auch zum Jahresende hin wird bei einem der Genossen „die Bauer gehalten“, eine Versammlung, die vom jeweiligen „Bauerrichter“ einberufen wird. Die Bekanntmachung der Tagesordnung erfolgte wohl meist in der Kirche von der Kanzel aus. Dort erfuhren die Mitglieder auch den Versammlungsort und den Zeitpunkt. Viele Jahre lang fand offenbar die Zusammenkunft am oder im Haus des jeweiligen Bauerrichters statt oder bei einem der Teilnehmer. Später wurde dann fast ausschließlich in einer der Wirtschaften des Dorfes Herzfeld getagt. Es wird auch berichtet, daß die „Bauerglocke“ geläutet wurde, um den Beginn einer solchen Zusammenkunft anzuzeigen.

Unter dem Vorsitz des Schulden und des „Bauerrichters“, meist auch im Beisein des Pfarrers oder eines anderen Geistlichen, wurden die Angelegenheiten der Bauerschaft verhandelt. Dabei ging es um die Festlegung der Pachtgebühr für die Verpachtung von Bauergrundstücken, um Weideangelegenheiten und um Verleihung von Kapital. Daneben spielte die Ausbesserung der Wege, die öffentliche Sicherheit und die Brandvorsorge eine Rolle. Verhandelt wurde auch, wieviel Geld von den „fryen“ einzunehmen sei, wenn sie ihr Vieh auf dem bauerschaftseigenen Weideland grasen ließen. Auch die Besetzung von bestimmten Posten wurde verhandelt, selbst wenn es sich um die Beschäftigung eines Schweinehirten handelte. Ein solcher Posten war auch der des Nachtwächters, für den schon frühzeitig gesorgt wurde. Für die feierliche Ausgestaltung der St. Agatha - Messe war jährlich ein Obulus für den Pfarrer fällig. Der Organist, meist war es der Lehrer, erhielt ebenso ein Entgelt wie der Küster. Zwei Wachskerzen wurden jährlich von der Dorfbauerschaft für die Meßfeier gestiftet.

¹ Druck: Ferdinand Schöningh, Kommissions - Verlag H. Dermann, Herzfeld; Paderborn und Münster 1886

² Ich halte mich im Folgenden eng an den Text von Joseph Herold, s.o., S. 31 ff.

³ Die mit * gekennzeichneten Namen gibt es 1886 nicht mehr in der Gemeinde Herzfeld.

Dies alles und die Resultate aller Verhandlungen wurden in das „Bauerbuch“ geschrieben, das während der Versammlung zwischen zwei brennenden Kerzen lag. Dadurch erhielt die gesamte Verhandlung einen fast religiös – zeremoniellen Anstrich. Das „Bauerbuch“ selbst, aber auch Dokumente und das eingekommene Pachtgeld sowie die Abzahlung ausgeliehener Kapitalien wurden in einer mit Eisenblech beschlagenen „Bauerkiste“ aufbewahrt.⁴

Wer konnte nun Mitglied der Bauerschaftsversammlung werden? Offenbar derjenige, der durch Beschluß der „Bauerbrüder“ als neuer Genosse zugelassen wurde, aber auch der, der sich durch ein besonderes äußeres Zeichen die Zustimmung der Genossen sozusagen „erkaufte“. Da „verehrt der Küster im Jahr 1668 eine halbe Tunne bieres und gewinnt damit die Bauer“ und wird dadurch Mitglied.

Bei der jährlichen Bauerschaftsversammlung spielte gutes Essen und Trinken eine nicht zu unterschätzende Rolle. Es wurde kräftig Bier getrunken und „wittbrodt“ gegessen. Das „Fronenbier“ mußte wohl der Gerichtsfrone liefern, der sich vermutlich auf einem Bauergrundstück angesiedelt hatte und als Entgelt dieses Fronebier jährlich stiften mußte. Diese Bierabgabe werden wohl später alle Nachfolger auf dieser Hausstätte weiter haben leisten müssen, auch wenn sie nicht mehr Amtsinhaber waren. Jedenfalls kamen sogar Frauen und Kinder mit Töpfen und Krügen angelaufen, wenn sie die Bauerglocke läuten hörten, um von diesem Fronenbier einen Teil abzuholen. Häufig langte diese Freibier aber für eine Sitzung nicht aus, so daß „eine andere Tunne gelangt“ werden mußte. An den Kosten für diese mußten sich aber die „Bauerbrüder“ mit je zwei Schillingen beteiligen. Damit konnten auch die Unkosten für die Kerzen gedeckt werden, die für die St. Agatha – Messe bestimmt waren, ein feierliches Hochamt, das an diesem Festtag gelesen wurde. Doch das gemeinsame Essen und Trinken während des „Bauerhaltens“ nahm im Laufe der ersten Jahre solche Formen an, daß schon 1677 folgender Beschluß gefaßt wurde:

„Anno 1677 den 26 octobris als Conrad Croll die bauer gehalten ist generaliter verabschiedet, daß nunmehr die freßerey, wie im vorigen Jahre gantz und zumahlen abgeschaffet seyn und bleiben solte, und ein jeder seine 2 sh. einbehalten und für sich selbst bestimmen möge. Ein zeitlicher Bauerrichter aber soll hinführo schuldig seyn und bleiben, Herrn Pastoren, Kaplan, den Küster und seine Frau, den Organisten und den jungen Bauerrichter auf seine Kosten mit Fleiße zu tractieren; das Bier aber soll aus bauer mitteln genommen und bezahlet werden.“⁵

Das allgemeine Bauerschaftsfest wurde am Tag der Hl. Agatha begangen. Schon am Vortag wurde es feierlich eingeläutet. Am Festtag selbst wurden zwei feierliche Hochämter vor ausgesetztem Sakrament gehalten. Die beiden Geistlichen der Gemeinde mußten den zahlreichen Gläubigen die Beichte abnehmen, die damals Voraussetzung für den Empfang der Hl. Kommunion war. Die Kirche war für den Festtag besonders geputzt und die Altäre festlich geschmückt. Der Pfarrer, der Küster und der Organist erhielten regelmäßig für die feierliche Durchführung des St. Agatha- Festes einen bestimmten Obulus aus der Bauerkiste. Erst 1918 wurde eine Vereinfachung des Festes eingeführt in der Form, daß statt des ersten Hochamtes am Morgen eine stille Frühmesse gehalten wird. 1886 wird nur noch eine stille „Bauermesse“ gelesen, obwohl man hofft, wieder ein feierliches Hochamt einführen zu können.

⁴ Reste der Kiste haben noch bis 1886 bestanden. Von den Dokumenten hat sich bis dahin nur das Bauerbuch in seinen zwei Versionen erhalten.

⁵ Bauerbuch, S.14; Der damalige Geistliche ist Pfarrer Zurwagen.

Im Laufe der Jahrhunderte hat sich der ursprüngliche Charakter der Dorfbauerschaft, die ein Verband von Einzelhöfen war, verändert. Man konnte einerseits die Mitgliedschaft in der „Bauer“ erwerben, aber auch immer öfter sich auf ursprünglichem Bauergelände fest ansiedeln. So entstand nach und nach das eigentliche Dorf, das die meisten Bauerschaftsgenossen vollständig in sich einschließt. Urkundlich wird das Dorf Herzfeld um 1597 genannt. Als die Behörde der Gesamtgemeinde bereits die Entwicklung bestimmt, werden dennoch die Bauerschaftsversammlungen weiter durchgeführt, wenn es auch inhaltlich nur noch um die Verpachtung und Verwaltung der alten Bauergrundstücke geht. So wird immer wieder vom „Siegenkofen“⁶ gesprochen und später auch vom „Idenbrink“, deren Verpachtung den Hauptteil der Gelder ausmacht, die die „Bauerbrüder“ einnehmen.

1873 werden die noch vorhandenen Bauergrundstücke meistbietend verkauft und der Erlös an die 39 Beteiligten der Bauerschaft verteilt. Damit endet eine Jahrhunderte währende Herzfelder Institution.

Im alten „Bauerbuch“ spiegelt sich ein Teil der Dorfgeschichte, ihrer Menschen, ihrer Nöte und ihrer Probleme. Neben den Kirchenbüchern der St. Ida-Kirche ist das „Bauerbuch“ eine wertvolle Fundgrube für Familiennamen und Datierungen.

Wer waren nun die „Bauerrichter“ in diesen zweihundert Jahren seit Beginn dieser „Bauerbrüderschaft“? Welche Namen werden genannt? Welche werden heute kaum mehr bekannt sein? Werde ich auch auf den Namen Frische stoßen? Das waren die Fragen, die mich veranlaßt haben, nach dem Bauerbuch zu suchen, das schon als verschollen angesehen werden mußte.

Bei der Durchsicht des Findbuchs, in dem die Akten und Unterlagen des Pfarrarchivs von St. Ida in Herzfeld aufgelistet sind, nach dem 2. Weltkrieg ins Bistumsarchiv Münster überführt worden sind und seit der Zeit in einer Nebenstelle aufbewahrt werden, entdeckte ich folgenden Eintrag: „Außerkirchliche und politische Angelegenheiten der Gemeinde Herzfeld.“ Dort waren Schriftstücke und Archivalien aufgelistet, die ich dann in einem Karton vorfand, der mir aus der Nebenstelle des Archivs herbeigeschafft wurde. In diesem Karton fand ich das lange gesuchte „Bauerbuch“.⁷

Unter den Namen der Bauerrichter in den einzelnen Jahren hoffte ich auch auf den Namen Frische zu stoßen. Deshalb listete ich zunächst die Namen der Bauerrichter sowie Datum und Ort der jährlichen Zusammenkunft auf. Anschließend wollte ich die Fakten notieren, die für meine Forschung von Interesse waren, aber auch feststellen, wo genau die Versammlungen stattgefunden haben. Dabei würden sich mir nicht nur manche Probleme der Dorfgemeinschaft erschließen, sondern auch Kenntnisse über die räumliche Struktur des Dorfes Herzfeld.

<u>Datum</u>	<u>Bauerrichter</u>	<u>Versammlungsort</u>
10.10.1668	Küster	(keine Angabe)
08.10.1669	Dinckelman	(keine Angabe)
1670	Huseman	(keine Angabe)

⁶ Flurname eines Grundstückes, auf dem in der Pestzeit ein Siechenhaus auf einer korbähnlichen Erhöhung in den Lippeauen gestanden hat. Durch Verballhornung des Wortes ist der heute noch übliche Ausdruck „Ziegenkorb“ entstanden.

⁷ Es existieren zwei Exemplare: Ein „Empfangs – und Ausgabenregister der Dorfbauerschaft Herzfeld 1668“, was wohl die Urschrift des Bauerbuches ist, und ein dickes, gebundenes „Bauerbuch Dorfbauerschaft Herzfeld 1668 – 1782“, was aber im ersten Teil eine Abschrift des ersteren zu sein scheint und dann entsprechend weitergeführt wurde.

15.10.1671	Bitter	(keine Angabe)
11.10.1672	Plate	Plates Behausung
13.10.1673	Völking	bei Völking am Flütt
16.10.1674	Christoffer Frische	an Schlüters wüstem Haus
17.10.1675	(kein Name)	an Schlüters Haus ⁸
1676 ⁹		
26.10.1677	Conrad Croll	an Crolls Haus ¹⁰
1678 ¹¹	(kein Name)	(keine Angabe)
1679	Gerd Ahrns und Joh. Gesecke	(keine Angabe)
12.09.1680	Joan Bernd Hanebeck	(keine Angabe)
07.10.1681	Wehseel Dreehs	(keine Angabe)
16.10.1682	Michel Severing	(keine Angabe)
20.10.1683	der Meyersche zu Herzfeld ¹²	(keine Angabe)
16.10.1684	Rüncke	(keine Angabe)
16.10.1685	Jockenhövel	(keine Angabe)
21.10.1686	Wulff zu Jockenhövel	(keine Angabe)
16.10.1687	Gerd Ahrns	(keine Angabe)
16.10.1688	Möser	(keine Angabe)
18.10.1689	Hans Herm Terböcken	(keine Angabe)
11.10.1690	Caspar Wulff	(keine Angabe)
15.10.1691	Johan Sigge	(keine Angabe)
20.10.1692	Gerdt Schmülling	(keine Angabe)
21.10.1693	Temper	(keine Angabe)
29.12.1694	Herman Kersting	(keine Angabe)
12.10.1695	Sandvohs	(keine Angabe)
1696 ¹³		
15.10.1697	„der Kupferschmidt die Bauer gehalten“ (s.o.)	
09.11.1698	Wittib Höger ¹⁴	(keine Angabe)
18.11.1699	Johan Huseman	(keine Angabe)
1700	Peter Bitter	bei Ahrens
07.11.1701	Jürgen Frische	in/bei seinem Haus
1702	Herman Plate	(keine Angabe)
30.10.1703	Steffen Schlüter	(keine Angabe)
21.10.1704	Conrad Schulte	(keine Angabe)
12.11.1705	Henrich Hockenbecker	(keine Angabe)
16.11.1706	Caspar Wiese	(keine Angabe)
23.11.1707	Gaudenz Gerding	(keine Angabe)
03.12.1708	Caspar Jockenhövel	(keine Angabe)
06.11.1709	Arnold Göhschke	(keine Angabe)
06.11.1710	Adolph Wulff	(keine Angabe)
11.1711	Johan Rüncker	(keine Angabe)
23.11.1712	Stephan Severin	(keine Angabe)
22.11.1713	Thönies Wehseel	(keine Angabe)
1714 ¹⁵		

⁸ „an Schlüters die bauer gehalten, weiter diese Stätte im vorigem Jahr noch wüst gewesen“

⁹ In diesem Jahr findet die Bauer nicht statt.

¹⁰ In diesem Jahr werden nur die Ausgaben notiert.

¹¹ Wie im Vorjahr.

¹² Gemeint ist Schulte Herzfeld.

¹³ Hier sind nur Ausgaben notiert.

¹⁴ Der Name kann auch Kröger oder Röger heißen. 1733 ist ein Anton Höger Pate. 1799 ist ein Franz Höger gt. Frische mit Anna Maria Kortmann verheiratet.

¹⁵ Das Jahr ist im Bauerbuch nicht vermerkt.

14.11.1715	Jürgen Jobst Lange	(keine Angabe)
20.10.1716	Anton Wulff	(keine Angabe)
10.11.1717	Frans Egon Ostorp	(keine Angabe)
28.11.1718	Clemens Sigge	(keine Angabe)
16.10.1719	Johan Schmülling	(keine Angabe)
21.11.1720	Adam Dietherich Danckelman	(keine Angabe)
13.11.1721	Ferdinand Hense	(keine Angabe)
18.11.1722	Adam Zurböcken	(keine Angabe)
14.11.1723	Dietherich Schulte	(keine Angabe)
13.11.1724	Arnold Oremus	(keine Angabe)
14.11.1725	Caspar Kersting	(keine Angabe)
04.11.1726	Wittib (Jürgen) Temper	(keine Angabe)
05.11.1727	Colonus Kolle	(keine Angabe)
01.12.1728	Colonus Sandvohs	(keine Angabe)
10.11.1729	Colonus Sandknaup	(keine Angabe)
06.11.1730	Aldehoff	(keine Angabe)
29.10.1731	Bitter	(keine Angabe)
27.10.1732	Frische	im Dorf Herzfeld
12.10.1733	Plate	(keine Angabe)
21.10.1734	Herman Schlüter	(keine Angabe)
17.10.1735	Frau Wittib Rengeling	(keine Angabe)
15.11.1736	Henrich Hockenbecker	(keine Angabe)
19.11.1737	Schulte Herzfeld	(keine Angabe)
14.10.1738	Runeke	(keine Angabe)
02.11.1739	Jockenhövel	(keine Angabe)
15.11.1740	Wulff zu Jockenhövel	(keine Angabe)
13.11.1741	Severin	(keine Angabe)
27.10.1742	Stephan Dieckman	(keine Angabe)
07.11.1743	Henricus Zurheyden	(keine Angabe)
23.11.1744	Anton Wulff	(keine Angabe)
21.10.1745	Herr Ostorp	an Henricus Zurheyden behaufung
07.11.1746	Joan Wechsel	an Lubbert Sporkmans behaufung
26.10.1747	Julius Ricke	an Siggen behaufung
23.10.1748	Herman Sigge sive Wulff	in seiner behaufung
06.11.1749	Caspar Tappe	in Siggen behaufung
12.12.1750	Andreas Schmülling	in Henrichen Zurheyden behaufung
17.11.1751	Frau Wittib Ostorp	in Caspar Mencken behaufung
04.11.1726	Wittib Temper	(keine Angabe)
28.11.1752	Joan Temper	für Dankelmans behaufung
15.11.1753	Joan Wechsel ¹⁶	an Lubbert Sporkmans Haus
21.11.1754	Joan Hansherm Temper sive Terböcken	an Caspar Menckens Haus
21.11.1755	Glasmacher Böckman	an der Frauen Wittiben Zurheyden (Haus) gehalten
23.11.1756	Oremus	in Frau wittiben Zurheyden behausung

¹⁶ „Joan Wechsel für Grönen stätte“ – soll wohl heißen „an Stelle von Gröne“.

15.11.1757	Wittib Kersting	an Lübbert Sporckmans Behausung
23.11.1758	Joan Dietherich Temper	an Lubberten Sporckmans Behausung
29.11.1759	Wilhelm Kolle	an Sporckmans Behausung
17.11.1760	Herman Vohs	Sporckmans Haus
17.11.1761	Sandknaups Sohn für seine Mutter Wittib Knaup	an Sporckmans Haus
16.11.1762	Aldehoff	an Caspar Mencken Haus
19.11.1763	Caspar Rampelman	an Caspar Mencken Haus
06.11.1764	Stephan Dinckelman	an Caspar Mencken Haus
21.11.1765	Caspar Huseman	an Caspar Mencken Behaußung
19.11.1766	Joan Herman Frische	an Caspar Menckens Haus
17.11.1767	Herman Plate	an Siggen Behausung
22.11.1768	Barthold Schlüter	an Siggen Behausung
15.11.1769	Vicebauerrichter Anton Arends namens Herrn Hohoff	an Menckens Behausung
13.11.1770	Kötter Hockenbecker	an des wirthes Siggen Behaußung
12.11.1771	Anton Arends namens Schulte Herzfeld	(wie im Vorjahr)
17.11.1772	Kötter Rüncker	(wie im Vorjahr)
22.11.1773	Jockenhövel	(wie im Vorjahr)
15.11.1774	Wulf zu Jockenhövel	(wie im Vorjahr)
23.11.1775	Severing	an Mencken Haus
13.11.1776	Mencke per substitutem Dinckelman	an Sporckmans Haus
13.11.1777	Sporckman gt. Becker per substitutem Dinckelman	in Küsters Behausung
19.11.1778	Mencke durch Goswin Pauli substitutum	in des wirthen Siggen Behausung
11.11.1779	Gerhard Lohsträter namens Hr. Receptor Bischopinck	in des wirthen Schulte Behausung
16.11.1780	Goswin Pauli gt. Rath	in des wirthen Mencken Behausung
1781 ¹⁷		
1782 ¹⁸		
11.11.1783	Weshel	in des Wirthen Siggen Hause
18.11.1784	H. Uhle durch Anton Arens	in Mencken Hause
17.11.1785	Bauerrichter Sigge durch Anton Arens	in Sporckmans Haus
31.11.1786	Bauerrichter Tappe	in des Wirthen Küster Bercken Hause
22.11.1787	Bauerrichter Schmülling	in des Wirthen Siggen Hause
19.11.1788	Sielman	in des wirthen Mencken Hause
19.11.1789	Küster Bercken	an der Wirtschaft Sporckman und an Grönen Kotten

¹⁷ Hier fehlen die Eintragungen. Zwei Seiten sind jeweils freigelassen.

¹⁸ dito

24.11.1790	Hansherman	an der Wirtschaft Küster Bercken
3.11.1791	Bauerrichter Glasemacher jetzt Henrich Suerland	an der Wirtschaft Sporckman
21.11.1792	Oremus	an der Wirtschaft Küster Bercken
4.12.1793	Kersting	an Sporckmans Haus
2.12.1794	Bamberg gt. Temper	an Küster Bercken Haus
9.12.1795	Kolle	an Küster Bercken Haus
6.12.1796	Sandvoß durch Wilh. Schomacker	an Küster Bercken Haus
11.12.1797	Sandknoop durch Wilh. Schomacker	an Küster Bercken Haus
4.12.1798	Schachtrup durch Wilh. Schomacker	an Küster Bercken Haus
4.12.1799	Alhoff	an Küster Bercken Haus
4.12.1800	Frans Rampelman	an Küster Bercken Haus
2.11.1801	Dinckelman	an Küster Bercken Haus
23.11.1802	Huseman	in Siggen Behausung
13.12.1803	Bitter	in Küster Bercken Haus
7.12.1804	Frische	in Siggen Haus
8.11.1805	Plate	in Küster Bercken Haus
1806 ¹⁹		
16.01.1807	Henricus Plate	in des Wirthen Siggen Haus
3.12.1807	Henricus Plate durch Schlüter	in Küster Bercken Haus
29.11.1808	Hockenbäcker	in Küster Bercken Haus
7.12.1809	Balt. Reismann für Schulte Herzfeld	im Haus des Wirthes Sigge
7.12.1810	(ohne Namensnennung)	(ohne Ortsangabe)
4.12.1811	(s.o.)	an der Behausung des Küsters Bercken
10.12.1812	(s.o.)	an der Behausung des Wirthes Henrich Wolf
17.12.1813	Severin	an der Behausung des Herrn Wirtschafters Bercken hieselbst
10.12.1814	(ohne Namensnennung)	an der Behausung des Wirtschafters Wolf
12.12.1815	(s.o.)	an der Behausung des Wirtschafters Bercken
1816 ²⁰	Bauerrichter Bercken	(ohne Ortsangabe)
1817 ²¹	(ohne Namensnennung)	(s.o.)
7.12.1818 ²²	(s.o.)	(s.o.)
11.12.1819	Bauerrichter Arns	im Haus des Küsters Pöpsel
14.12.1820	(ohne Namensnennung)	in Siggen Haus
11.12.1821	(s.o.)	im Hause des Küsters

¹⁹ Die „Bauer“ wird für das Jahr 1806 erst im Januar 1807 gehalten.

²⁰ In diesem Jahr wird eine kommentarlose Abrechnung im Bauerbuch festgehalten, die am 3.1.1817 von W.A. Farwick unterzeichnet ist. Wahrscheinlich ist er auch der Protokollführer.

²¹ Auch hier handelt es sich um eine Aufstellung der Einnahmen und Ausgaben ohne Kommentar. Für die Abrechnung zeichnet wieder W. A. Farwick verantwortlich, der das Protokoll am 12.1.1818 unterzeichnet.

²² Protokollführer ist wieder Lehrer Farwick.

12.12.1822	(s.o.)	im Hause des Gastwirthes Duhme gt. Sigge
10.12.1823	(s.o.)	beim Küster Pöpsel
22.12.1824	(s.o.)	im Haus des Wirthes Duhme
15.12.1825	(s.o.)	im Haus des Küsters Pöpsel
14.12.1826	(s.o.)	beym Herrn Duhme
13.12.1827	Tierarzt Schlickmann	im Haus des Wirthschaffers Duhme
18.12.1828	Bauerrichter Pöpsel	im Hause des Wirthen H. Duhme
18.12.1829	Bauerrichter Hansherm	im Hause des Wirthen H. Duhme
14.12.1830	Surland	im Duhmschen Hause
14.12.1831	Oremus	im Hause des Wirthes Duhme
14.12.1832	Kersten	im Hause des Wirthes Duhme
19.12.1833	Tinte	im Hause des Wirthes Duhme
18.12.1834	Kohle	im Hause des Wirthes Duhme
17.12.1835	Sandvohs	im Hause des Wirthes Duhme
22.12.1836	Sandknop	im Haus des Herrn Schwarze
21.12.1837	N. Supe	im Haus des Herrn Schwarze
1838	?	
27.12.1839	die Frau Althof	im Haus des Gastwirthes Schwarze
17.12.1840 ²³	Schmülling	im Haus des Herrn Schwarze
16.12.1841	Nordhoff	(ohne Angabe)
15.12.1842	Bauerrichter Frische	im Hause des Herrn Schwarze
14.12.1843	Plate	im Haus des Herrn Schwarze
12.12.1844	(ohne Namensnennung)	im Haus des Herrn Schwarze
23.12.1845	(s.o.)	im Haus des Herrn Schwarze
10.12.1846	(s.o.)	im Haus des Herrn Schwarze
27.11.1847	Grundorff	im Haus des Herrn Schwarze
14.12.1848	(ohne Namensnennung)	im Haus des Herrn Schwarze
20.12.1849	(s.o.)	im Haus des Herrn Schwarze
18.12.1850	(s.o.)	beim Gastwirth Schwarze
19.12.1851	(s.o.)	beim Gastwirth Schwarze
30.12.1852	(s.o.)	beim Gastwirth Schwarze
16.12.1853	(s.o.)	beim Gastwirth Schwarze
13.12.1854	(s.o.)	beim Gastwirth Schwarze
19.12.1855	(s.o.)	beim Gastwirth Schwarze
11.12.1856	Naarmann	beim Gastwirth Schwarze
11.12.1857	Weshel	beim Gastwirth Schwarze
30.11.1858	Dollmann	beim Gastwirth Schwarze
9.12.1859	Gastwirth Schwarze	beim Gastwirth Schwarze
21.12.1860	Velling	beim Gastwirth Schwarze
16.12.1861	Herold	beim Gastwirth Schwarze
9.12.1862	Hildenhagen	beim Gastwirth Schwarze
11.12.1863	Sillmann	beim Gastwirth Schwarze
5.12.1864	Rüntler	beim Gastwirth Schwarze
29.12.1865	Jockenhövel	beim Gastwirth Schwarze
20.12.1866	Wulf	beim Gastwirth Anton Schwarze
5.12.1867	Schulze Herzfeld	beim Gastwirth Anton Schwarze

²³ Die Schrift ist hier sehr unleserlich und sehr winzig, die Datierung fehlerhaft.

2.12.1868	Franz Willenbrink	Gastwirtschaft H. Willenbrink
10.12.1869	Ludwig	Gastwirtschaft Hockenbäcker
6.12.1870	H. Willenbrink	Gastwirtschaft H. Willenbrink
19.12.1871	(ohne Namensnennung)	Gastwirtschaft H. Willenbrink
12.12.1872	(s.o.)	Gastwirtschaft H. Willenbrink
23.12.1873	H. Willenbrink	Wohnung des H. Willenbrink

Mit diesem Datum endet offiziell die mehr als zweihundert Jahre alte Geschichte einer frühen Form bäuerlicher Selbstverwaltung. Die letzte Rechnungslegung wird durch den amtierenden Vorstand beglaubigt:

*Vorstehende Rechnungslegung von dem Amt. Commishar Josef Herold wird von uns als richtig anerkannt.
Herzfeld, 23.Decebr. 1873*

Der Vorstand

A. Schulte Herzfeld

Pöpsel

Die Bauergrundstücke, die bisher zu unterschiedlicher Nutzung verpachtet wurden, werden an verschiedene Interessenten verkauft. Der Erlös wird zu gleichen Teilen an die „Bauerbrüder“ verteilt. Darüber wird im Bauerbuch das nachfolgende Protokoll schriftlich vermerkt:

*„Die vorstehend bezeichneten Grundstücke der Dorfbauerschaft Herzfeld wurden am 30. Juny 1873 durch Beschluß sämmtlicher Interessenten öffentlich meistbiethend verkauft und den Erlöß nach Abzug der Kosten und Auslagen einem jeden Interessenten mit fünfundneunzig Thaler eilf Silberroschen sieben Pfennig gegen Quittung bar und richtig ausgezahlt. /: laut Quittungen:/ das unter N° 12 aufgeführte Plätzchen bei Tinten konnte wegen des Protestes vorläufig nicht erledigt werden und wurde in nachstehender Weise weiter verpachtet mit der Bestimmung, daß das jährlich zu zahlende Pachtgeld mit vier pro Cent zum Capital erhoben zu Zeit der Auffassung im Grundbuch den Kaufpreis für die Parzelle bilden sollte.
Herzfeld, den 30. Decbr.1874 Josef Herold, Auctions Commishar“*

Grundbuchamt Beckum

Nr.4

Nachstehend aufgeführte Interessenten sind vom Gericht als wirkliche Eigenthümer anerkannt. Sie werdesn hierdurch benachrichtigt, daß im Grundbuche der Gemeinde Herzfeld Bd.V. Blatt 16 folgende Eintragung bemerkt ist:

Titel:

Flur A Nr. 132.134. 486/145 b.182.288.187.45

Flur B Nr. 96.97

Abthg.I

Name des Eigenthümers:

Die nachbenannten Interessenten der Dorfbauerschaftsgrundstücke zu Herzfeld, nämlich:

- 1. Heinrich Pöpsel*
- 2. Heinrich Willenbrink, und zwar ein jeder zu 2/39 Antheil, ferner:*
- 3. Al. Niehaus gnt. Schulze Herzfeld zu Herzfeld*
- 4. Hermann Gröne*
- 5. Heinrich Stricker*
- 6. Hermann Wulf*
- 7. Fr. Schwinde*
- 8. Hermann Sandknop*
- 9. Gertrud Schlenke*
- 10. Joseph Goebel*
- 11. Stephan Wessel*

12. *Joseph Menke*
13. *Hermann Vogelsang*
14. *Hermann Schläppner*
15. *Fritz Dollmann*
16. *Christ. Ludwig*
17. *Fritz Frische*
18. *Franz Tinte*
19. *Fritz Hansherm*
20. *Joseph Kerkhof*
21. *Hölkemann gnt. Rünker*
22. *Christian Hunke*
23. *Franz Tilli*
24. *Heinrich Hildenhagen*
25. *Joseph Herold*
26. *Anton Bitter*
27. *Franz Willenbrink*
28. *Fr. Hölscher*
29. *Fr.W. Jockenhövel*
30. *Engelbert Knierbein*
31. *Theodor Lipps*
32. *Franz Römer*
33. *Philipp Gärtner*
34. *Wittwe Bernard Lienkamp*
35. *J. H. Schwinde*
36. *Bernard Sandvohs*
37. *Peter Kohle*

und zwar ein Jeder zu 1/39 Antheil.

*Beckum, d. 7.:July 1874
Königl. Grundbuch=Amt.*

gez. (Unterschrift)

gez. (Unterschrift)

gez. Ortman

*An den Auctions – Commissar
Herrn Joseph Herold
zu Herzfeld*

Ein **Christoffer Frische** ist 1674 Bauerrichter und hält die Versammlung am leerstehenden Haus von Schlüters ab. Im Bauerbuch wird von einem „wüsten Haus“ gesprochen. 1648 ist der Dreißigjährige Krieg mit dem Frieden von Münster und Osnabrück zu Ende gegangen. Zwanzig Jahre später bilden die Herzfelder Dorfbauern eine Bauerschaft, deren Jahresfest am St. Agatha – Tag feierlich begangen wurde.

Bei der Gründung der Dorfbauerschaft wird der Name Frische noch nicht genannt. In den Kirchenbüchern steht, daß am 4. September 1674 Christoffer Frische eine Margaretha Gröne²⁴ heiratet. Ihr erstes Kind, ein Knäblein, wird ein Jahr später geboren und am 24. September 1675 auf den Namen Conrad getauft. Wieder drei Wochen später, am 16. Oktober, leitet der junge Vater die Bauerversammlung. Vielleicht konnten nur Familienväter dieses Amt übernehmen. Christoffer Frische war es kürzlich geworden und hielt auf diese Weise Einzug in die Gemeinschaft der „Bauerbrüder“.

²⁴ KB 1 St. Ida, Herzfeld: Der Name der Frau wird im KB. sowohl Kochs/ Kocks aber auch Gröne genannt. Denkbar ist die häufig vorkommende Form Kock genannt Gröne. Zu den Begründern der Bauerschaft gehört 1668 ein Mitglied namens Kock.

Folgende Aufstellung zeigt, wo und wann der Name **Frische** im Bauerbuch auftaucht:

- 1668 Am 10. Oktober 1668 wird die 1. Bauer(schaftsversammlung) gehalten, an der jeder *zwey Schillinge als Erstliches* einzahlt.(S.2)
- 1674 *Anno 1674 dem 16. october Christoffer frische weiter auf Schlüters noch zur Zeit nirmand wohnhaftig, die Bauer gehalten und dero Zeith...* (S.10)
- 1697 wird ein *Jürgen Frische* als Mitzeuge eines mit der Witwe Jürgen Temper geschlossenen Pachtvertrages genannt.(S. 44)
- 1699 Hier wird im unteren Teil des Protokolls *frische* erwähnt. (S.48)
- 1700 *Jürgen Frische* erhält aus der Bauerkasse ein Darlehen von 5 Reichstalern. (S.49)
- 1701 Am 7. Nov. 1701 hält *Jürgen Frische* das Bauerhalten an seinem Hause ab und nimmt als der diesjährige Vorsitzende die Pachtgelder in Empfang. Er selber muß die fällige Abzahlung auf das Darlehen abführen und zwar *3 silbergroschen 6 Pfennig*. Er muß aber ein weiteres Darlehen von 5 Reichstalern aufnehmen. Deshalb wird im Bauerbuch protokolliert: *Jürgen Frische mit belieben der Bauerbrüther muß jährlich pension zugezählet 5 rth. Dieser Jürgen ist itzo 10 rth. schuldig.*(S.51)
- 1702 Jürgen Frische zahlt von dem zunächst geliehenem Geld *3 sh.*(S.53)
- 1703 Jürgen Frische zahlt von 10 Reichstalern *14 sh.* zurück . (S.54)
Weiter heißt es: *Austehende Capitalia- Jürgen Frische 10 rth.* (S.56)
- 1704 *Jürgen Frische von 10 rth. current - 14 sh.* (S.57)
- 1705 *Jürgen Frische von 10 rth. current - 14 sh.* (S.59)
- 1706 *Jürgen Frische von 10 rth. current - 14 sh.* (S.61)
- 1707 *Jürgen Frische von 10 rth. current - 14 sh.* (S.64)
- 1708 *Jürgen Frische von 10 rth. current - 14 sh.* (S.65)
- 1709 *Jürgen Frische von 10 rth. current - 14 sh.* (S.67)
- 1710 *Jürgen Frische von 10 rth. current - 14 sh.* (S.69)
- 1711 *Jürgen Frische von 10 rth. current - 14 sh.* (S.71)
- 1712 *Jürgen Frische von 10 rth. current - 14 sh.* (S.73)
Das Darlehen ist in Raten, verteilt auf 10 Jahre jetzt abgezahlt.
- 1717 Eine *wittib Happe* erhält etwas von *Jürgen Frische* (S.81)
- 1718 -dito- (S.83)
- 1728²⁵ *Außgabe pro anno 1728: (u.a.) Herman frische vor döhren umb die widden im Ziegenkorb zu binden 3 sh.*
Herman Frische erhält als Arbeitslohn 3 Schilling aus der Bauerkiste, weil er um die Weide im „Ziegenkorb“, ein Flurname, Weißdorngestrüpp als Umzäunung angebracht hat. (S.104)
- 1732 *Eodem 1732 27. 8bris ist dankelman und frische nach dem H. Rentmeister Bereskenhöer gewesen und erfragt ob er wölte dem dorff Herzfeld by alter Pohsehion laßen oder nicht, hat aber selbiger antworth gegeben: er hätte 12 Kühe zu treiben, was aber die einlieger des Dorfes betrifft, könnten sie die bauerbrüther zahlen lassen.*(S.110)
Und weiter: *Anno 1732 27. 8bris hat Frische im dorff Hertzfeld das baur halten im dorf Hertzfeld gehabt und zum Empfang gebracht:-es folgt nun die Liste derer, die Zahlungen zu leisten haben.* (S. 111)

²⁵ In der Beilage Nr.9 zur „Glocke“, zur „Beckumer Volkszeitung“ und zum „Warendorfer Tageblatt“ vom September 1927 erschien ein heimatkundlicher Text von einem Lehrer Ahlke aus Beckum, den der „Heimatbund des Kreises Beckum“ mitteilt, mit dem Titel: „Der Siegenkofen oder Siechenkorb und der Aussatz in unserer Gegend“. Hier wurde der Name *Herman Frische* so zitiert, wie er im Bauerbuch vorkommt. Das war im Jahre 2001 meine erste Begegnung außerhalb der Kirchenbücher mit dem Namen Frische und dem Herzfelder Bauerbuch, nach dem ich seit damals gesucht habe und das ich im Januar 2002 wieder entdeckt habe.

- 1770 Hier tauchen die Unterschriften der Dorfbauern auf und zwar auf der letzten Seite der Urfassung des Bauerbuches. Manche der Unterzeichner begnügen sich noch mit einem Kreuzchen, Joan Herman Frische kann offenbar etwas schreiben, das sieht dann so aus: *frishr in nahmen dorfbauhr*.
In der Abschrift des Bauerbuches wird die Unterschrift dann so eingetragen:
Frische in Namen der bauer. (S.190)
- 1804 *Anno 1804, 7.Dezember ist das Bauerhalten praevia publicatione intras Siggen hauße bringen(?) gemäß gewöhnlicher Maßen abgehalten, infort der Bauerrichter Frische zum Empfang gebracht wie folgt:..hier folgen wieder Einnahmen und Ausgaben für das vergangene Jahr.* (S.273)
- 1812 Hier wird notiert, daß *dem fried. Frische für Verbeßerung des ihm bey der Vertheilung der hintersten Heide versprochene Vergütung 2 Rth. gezahlt wird.* (S.291)
- 1813 Unter den Käufern von *Ringelholz* war in diesem Jahr auch ein *Frische*, der *1 rc. und 12 mg* dafür zahlen sollte. Er konnte aber nicht zahlen, deshalb wird protokolliert:- *da Frische in Termino nicht zahlen konnte, so wurde einstimmig beschloßen, diese 1 rc. 12 mg. aus der Kiste zu nehmen, und versprach Frische seine Quote innerhalb 8 Tagen ad Plenum(?) zu erlegen.* (S.194)
- 1814 In diesem Jahr ist vermerkt: *restirt pro 1814: daß frische die in der Anlage vom 17.10-ber (=Dezember) v. J. bemerkte 1 rc. 12mg. bezahlt hat.* (S.295)
- 1842 Unter „Ausgaben“ heißt es hier: *dem angehenden Bauerrichter Frische - 1 sh.* (S.365)
- 1843 Ebenso unter „Ausgaben“ steht hier: *der abgehende Bauerrichter Frische zahlte den Bauerthaler, welcher in 4 gleiche Theile vertheilt wird.* (S.365)
- 1856 *Frische* pachtet den „*Idenbrink*“ (=Flurname) für jährlich *4 rth. 20 Silber Groschen.* (S.389)
- 1857 Er entrichtet an die Bauerschaft die o.a. Pachtsumme und tut das in all den Jahren bis 1866.
- 1867 pachtet *Frische* den *Idenbrink* bis 1873, muß aber jetzt als jährliche Pacht *5 rth. 10 Sg.* entrichten.
- 1873 werden die Bauergrundstücke verkauft und der Erlös zu gleichen Teilen an die 39 Bauerschaftsmitglieder verteilt. Jeder erhält die Summe von *95 rth. 11 Sg. und 7 Pfg.*, auch *Fritz Frische*.



Sie erreichen mich per Email unter

elisabethfrische@t-online.de